

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 60.

Donnerstag den 20. Mai

1847.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1847.												Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	6.	3.	6.	3.	6.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Mai	11.	27	10,0	27	9,0	27	9,2	—	8	—	19	—	13	☉ Wolken	☉ Wolken	wolfig	—	2	6	0
"	12.	27	9,0	27	9,0	27	9,0	—	10	—	22	—	14	heiter	heiter	☉ Wolken	—	2	7	0
"	13.	27	8,5	27	9,0	27	10,0	—	12	—	23	—	15	"	☉ Wolken	"	—	2	8	0
"	14.	27	11,8	27	11,8	27	11,2	—	13	—	20	—	14	☉ Wolken	"	"	—	2	10	0
"	15.	27	9,6	27	10,0	27	10,0	—	12	—	18	—	13	Gew. Blf.	☉ Wolken	"	—	2	11	0
"	16.	27	10,0	27	10,0	27	10,0	—	10	—	21	—	14	heiter	"	"	—	3	1	0
"	17.	27	10,2	27	10,9	27	10,9	—	12	—	18	—	14	Reg. Gew.	"	"	—	3	3	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 783. (2) Nr. 1391.

E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 7. März 1844 in Gozbe, H. Nr. 85 testativ verstorbenen Anton Jamschek, vulgo Bicarn, aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen zu stellen haben, oder an dieselbe etwas schulden, haben sich dießfalls sogewiß am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts zu melden, widrigens sich die erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben gegen die letztern aber im Rechtswege vorgegangen werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 23. März 1847.

3. 786. (2) Nr. 3201.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hie mit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Mathias Muchitsch von Ottaviz, wider Andreas Knaus von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 214 zinsbaren, auf 730 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldiger 122 fl. c. e. s. gewilliget, und zur Vornahme drei Tagsetzungen, als: auf den 24. März, 26. April und 31. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr, in loco Ottaviz mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Cicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 16. Jänner 1847.

Anmerkung: Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher am 31. Mai l. J. die dritte Feilbietungstagsetzung abgehalten werden wird.

3. 797. (2)

E d i c t.

Nr. 1107.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 19. October 1846 zu Jassenovacj in Croatien verstorbenen Stephan Ausblaker, von Travnik Nr. 27, aus welcher immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 23. Juni l. J., früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsetzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und rechtsgeltend darzutun. Eben so haben alle Jene, welche in den genannten Verlaß etwas schulden, zur dießfälligen Liquidirung am obigen Tage in diese Amtskanzlei zu erscheinen.

K. K. Bez. Gericht Reifnitz am 21. April 1847.

3. 801. (2)

E d i c t.

Nr. 1103.

Von dem Bezirksgerichte der F. C. Herrschaft Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Martin Meßneue, von Gozbe Haus Nr. 14, in den executiven Verkauf der, dem Anton Meßneue, von Ersel Haus Nr. 33, gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 280, N. 3. 5, dann Urb. Fol. 279, N. 3. 4 und Bergr. Fol. 58 dienstbaren, gerichtlich auf 1407 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, so wie der, demselben gehörigen, gerichtlich auf 49 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 4 Weinfässer, 2 Weinbottiche und 1 Weinpresse, wegen schuldiger 180 fl. 58 1/2 kr. s. e. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungsstermine, auf den 28. Juni, den 29. Juli und den 28. August l. J., jederzeit Vormittag um 10 Uhr, in loco Ersel mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die Versteigerungsobjecte nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Cicitationsbedingnisse, nach welchen jeder Cicitant vor dem Anbote das 10% Vadium zu erlegen hat, können hieramts eingesehen werden.

Bez. Gericht Wippach am 15. März 1847.

3. 735. (2)

Nr. 1368.

E d i c t.

Vom Bez. Gerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Widmer von Moschwalb, Cessionärs der Maria Krenn, in die Reassumirung der mit dem hiesigen Bescheide vom 30. August 1844, Z. 2769, bewilligten, sodann wieder sistirten executiven Feilbietung der, den Eheleuten Anton und Maria Sobek gehörigen, in Windischdorf sub Conscr. Nr. 36 und Rect. Nr. 82 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 270 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 16. November 1843, Z. 46, von Anton Sobek schuldigen 46 fl. 32 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 25. Mai, 24. Juni und 24. Juli 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Windischdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Hube erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 12. Mai 1847.

3. 789. (2)

Nr. 528.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Idria wird den unbekanntten Erben des Anton Kobau von Mitterkanomla, welche auf die zu Mitterkanomla H. Z. 44 und 45 liegende Halbhube irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Joseph Kobau, physischer Besitzer der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Mitterkanomla H. Z. 44 und 45 liegenden, der k. k. Bergcameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 39/326 dienstbaren Subrealität eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsatzung auf den 21. Juli 1847 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaunt wurde.

Da der Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Bozula von Idria aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die unbekanntten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen treffen würden.

K. K. Bez. Gericht Idria am 27. April 1847.

3. 776. (3)

Nr. 821.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Maufer, verheiratheten Pachinger von Guttenberg, die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Andreas Maufer von Pöllandel gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 1659 et 1665 dienstbaren $\frac{5}{32}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Conscr. Nr. 5 in Pöllandel, wegen schuldiger 30 fl. C. M. c. s. c. bewilliget, zu deren Bornahme die drei Tagsfahrten auf den 31. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags loco Pöllandel mit dem Beisage angeordnet werden, daß diese Realität bei der dritten Tagsfahrt auch unter dem erhobenen Schätzungswerth pr. 550 fl. hintangegeben werden wird.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. April 1847.

3. 803. (2)

E d i c t.

Nr. 1146.

Vom k. k. Bezirkscommissariate Gurksfeld werden die nachbenannten, im laufenden Jahre zum Liniendienste berufenen Individuen als:

N a m e n	Wohnort	Paus-Nr.	P f a r r	Geburts-Jahr	Anmerkung
Franz Gladnig	Bründel	38	Bründel	1826	Nicht erschienen.
Joseph Terin	Kalze	23	Hafelbach	1827	Paßlos abwesend.
Johann Perjatu	Groß-Mrascheu	3	Zirkle	1827	Nicht erschienen.
Johann Sirotka	dto	10	dto	1827	Paßlos abwesend.
Johann Röthel	dto	13	dto	1827	dto.
Joseph Matkovitsch	Supetschendorf	6	dto	1827	dto.

aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie die Behandlung als Rekrutirungsflüchtlinge zu gewärtigen hätten.

K. K. Bezirks-Commissariat Gurksfeld den 9. Mai 1847.

3. 781. (3)

E d i c t.

Nr. 1422.

Von dem l. f. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen vier Monaten hieramts zu erscheinen, widrigens sie später nach den bestehenden Rekrutirungsvorschriften behandelt werden würden, als:

Post Nr.	N a m e	Bohnort	Conc. Nr.	P f a r r	Geb.- Jahr	Anmerkung.
1/73	Anton Schimenz	Saborst	10	Lustthal	1826	} Mit Wanderbuch als Tischler abwesend
2/75	Joseph Pogazher	Lukoviz	5	Egg	1827	
3/85	Florian Uranker	Kraren	12	Kraren	"	} Paploß abwesend.
4/56	Georg Sternischa	Prelog	4	Tauchen	"	
5/66	Johann Snoy	Förtischach	1	Lustthal	"	
6/67	Joseph Drager	"	55	"	"	

K. K. Bezirks-Commissariat Egg und Kreutberg am 12. Mai 1847.

3. 777. (3)

Nr. 1145.

C o n c u r s - V e r l a u t b a r u n g.

Im Nachhange zur hierämtlichen Concurs-Verlautbarung vom 28. März 1847, Nr. 1145, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Jahresgehalt des in Haidenschaft neu zu bestellenden Bezirks-Chyrgen auf 220 fl. vermehrt wurde.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche längstens bis 31. Mai l. J. hieramts zu überreichen.

K. K. Bezirks-Commissariat Haidenschaft am 28. April 1847.

3. 780. (3)

Z e h e n t - V e r p a c h t u n g.

Das gefertigte Verwaltungsamt macht hie mit bekannt, daß bei demselben am 28. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr, die der Herrschaft Scharfenberg gehörigen Zehent-, Getreid- und Wein-Zehente in den Pfarren St. Ganzian, Buzhka, Arch und Bründl, auf drei nach einander folgende Jahre, d. i. pro 1817, 1818 und 1819, in der Amtskanzlei der Herrschaft Ratschach werden in Pacht ausgelassen werden.

Die Pachtbedingnisse sind täglich hieramts einzusehen.

Verwaltungsamt der Herrschaft Scharfenberg zu Ratschach am 9. Mai 1817.

3. 753. (2)

An Künstler und Kunstverleger lithographirter Werke.

Die unterzeichnete Anstalt hat sich durch ein Engagement mit Herrn Frey, der durch eine Wirksamkeit von 20 Jahren in den besten litho-

graphischen Anstalten in Paris den Ruf eines der ausgezeichnetsten Drucker lithographirter Kunstwerke sich erworben hat, veranlaßt gefunden, eine besondere Abtheilung für den Druck von lithographirten Zeichnungen, sowohl in Kreide- und Tonmanier, als auch in jeder Art der lithographischen Kunst durch ganz neue und vollkommene Einrichtungen anzulegen. Hierdurch glaubt sie einem für Wien und die östereich. Provinzen noch sehr gefühlten Bedürfnisse entgegen zu kommen, indem nämlich unter jeder Bedingung die unterzeichnete Anstalt das im Kunstdrucke zu leisten vermag, was die besten Lithographien von Paris leisten können, und sowohl Künstler als Verleger lithographirter Kunstwerke, welche sich mit dem Drucke derselben an diese Anstalt wenden, eine Garantie erhalten, daß sie auf eine große Anzahl gleichartig vollkommener Abdrücke, die keine Retouche erfordern, rechnen dürfen.

Bei durchgängig solider Erfüllung der auf dieses Fach bezüglichen Aufträge, welche diese Anstalt in jeder Ausdehnung prompt auszuführen in der Lage ist, verspricht sie ihren verehrten Herren Comittenten, stets äußerst mäßige Preise zu berechnen.

Wie bisher wird auch ferner jede andere Art lithographischer Arbeiten für Aemter, Fabrikanten und Kaufleute zc. zur sorgfältigsten Ausführung übernommen; auch ist die Anstalt in der Lage, den Stich und Druck von Landkarten, Plänen, technischen Zeichnungen zc. auf Metall höchst elegant zu liefern, wie die vielen derartigen Arbeiten, welche dieselbe bereits ausgeführt hat, beweisen.

L. Förster's

artist. Anstalt in Wien, Leopoldstadt, Saborstraße, Nr. 367.

3. 721. (3)

Nachricht und Empfehlung.

Der ergebenst Gefertigte hat vom hiesigen löbl. Stadtmagistrate die Concession erhalten, sich hier festhaft zu machen, und sein Mezier auszuüben. — Da er in Wien bei den ersten Tapezierern, als beim Lechner und dem Hofspezier Stöger, längere Zeit in Conditio gestanden, in letzterer Zeit aber in Graz durch seine Arbeiten sich die allgemeinste Zufriedenheit erworben, namentlich im vorigen Jahre durch die Decorirung der k. k. Burg bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe dortselbst, so glaubt er auch hierorts die Zufriedenheit des verehrungswürdigen Publikums zu erstreben, indem er sich demselben in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich auch mit seinen hier noch ganz unbekanntem Feder-Madrasen von eigener Construction, bestens empfiehlt, wobei er in der Meublirung der Wohnungen und bei allen Decorationen, wo seine Kunst erfordert wird, stets Alles nach der **neuesten Façon**, nach den **ersten und besten Mustern**, wie auch nach dem **feinsten und modernsten Ge-**

schmacke zu besorgen verspricht. Seine Wohnung ist in der Herrengasse Nr. 215, zu ebener Erde. — Laibach am 6. Mai 1847.

Joseph Scheitscher,
befugter Tapezierer.

3. 762. (4)

Anzeige.

Carl Ignaz Ruziczka,

Buchbinder,

wohnhaft in der Spital-Gasse Nr. 272, nächst dem Bürgerhospital-Gebäude,

empfiehlt sich achtungsvoll dem geneigten Publikum und der hochwürdigen Geistlichkeit, ihn mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, bei deren Ausführung er gute, entsprechende Arbeiten zu liefern und billigste Berechnung verspricht.

Seine Leistungen bestehen: in Ausarbeitung aller vorkommenden Buchbinder-Arbeiten, moderner Einbände, Handlungs-Geschäftsbücher, Kirchenbücher, Missale Romanum etc., Brieftaschen, Portofeuillen, Galanterie, Cartonagen und Futteralen zu jedem Entzweck.

3. 781. (3)

Das Coliseums - Gasthaus in Laibach ist zu verpachten.

Deren Localitäten bestehen aus einer großen Bierhalle, einem großen Gastzimmer und 2 Nebenzimmern, nebst Küche, Speis und Keller; in Verbindung mit diesem ist ein großer Blumen-Corridor für sitzende Gäste und ein Ziergarten mit gedeckten Sitzplätzen. Der Umstand, daß das Coliseum mit einer Front an der beliebtesten Promenade (Lattermanns-Alee) und mit einer Front an der Klagenfurterstraße stehet, in diesem Gebäude eine große Reitschule, ein schöner Tanzsaal und viele Passagierzimmer sind, dann daß noch dieses Jahr in dessen Nähe der Bau des Bahnhofes in Angriff genommen wird, dürfte für einen Unternehmer sehr erwünscht seyn.

Solide, cautionsfähige Bewerber belieben sich schriftlich oder mündlich an den unterzeichneten Inhaber zu wenden.

Jos. Bened. Withalm.

Die Coliseums - Caffeterie

besteht dormalen im gothischen Tracte unter dem gedeckten Porticus; der Zugang zu selber durch die Coliseumsgasse wird immer möglichst trocken erhalten werden; von Seite der Klagenfurterstraße wird der Zugang durch die beiden Corridore von Früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet seyn.

Bibliographische Anzeigen № 101.

Diese sämtlichen Werke sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Ign. Alois Edler v. Kleinmayr in Laibach zu haben.

Sämmtliche Preise verstehen sich in Oesterr. Conventions-Münze.

Leblanc, Walter, Flachat, Barrault u. Petiet
prakt. Eisenhüttenkunde,
oder systematische Beschreibung d. Verfahrens bei der Roheisenerzeugung, der Stahleisenfabrication, dem Gießereibetriebe und der Stahlbereitung, nebst Angaben über die Anlage und den Betrieb der Eisenhütten. Begleitet von einem Atlasse der jetzt angewendeten Oefen, Maschinen, Apparate und Geräthe, welcher alle zur Ausführung von Anlagen erforderlichen Details enthält. Bearbeitet von Dr. Carl Hartmann.
Vierter u. letzter Band in 6 Abtheil. I. bis IV. Abtheilung, jede mit 10 Planotaf. Gr. 4. Weimar, Voigt. Jede Lief. 3 fl. 48 kr.

Mit diesem letzten Bande kommt ein Werk zum Schlusse, welches demaltes das neueste, größte und umfassendste über das Eisenhüttenwesen ist. Dieser Schlussband ist ganz besonders wichtig für die Stabeisenzubereitung, als den jetzt wichtigsten Zweig dieses Gewerbes, nicht weniger interessant aber auch für die Stahlfabrication. Dieses sind aber eben die beiden Branchen, in denen wir in Deutschland, gegen England, Belgien und Frankreich so bedeutend zurück sind, daß dafür leider noch jedes Jahr Millionen dem deutschen Gewerbfleiß entzogen werden und in's Ausland gehen. Alsdann widmet sich dieser Schlussband besonders auch demjenigen Theile des Hüttenwesens, der bisher noch in keinem Werke behandelt worden ist, nämlich dem Hüttenbau. Hierbei werden namentlich die Triebkräfte, Wasserräder, Dampfmaschinen, Bewegungsmittel, Walzenbrechbänke, Winden, Krähne, sowie die allgemeine Einrichtung der Hütten u. c., nach den neuesten Fortschritten gründlich beschrieben, abgebildet und erläutert. — Bei dem hohen Aufschwünge, den neuerdings das Hüttenwesen auch in den österreichischen und Zollvereinsstaaten nimmt (namentlich aber bei dem ungeheuren Bedarf an Bahnschienen und anderen Eisenbahnbedürfnissen), bei den Schutzzöllen, die es gegen das Ausland genießt, muß die Fortsetzung dieses großartigen Werkes allen Hütten-Besitzern u. Officianten, die gleichen Schritt mit der Zeit halten, eine höchst erwünschte seyn, da dessen Berücksichtigung gewissermaßen ihren wachsenden Wohlstand und den Flor ihrer Besigungen bedingt; denn dieses Hauptwerk der Eisenhütten-Literatur hat sich bereits in und außer Deutschland einen großen Ruhm erworben. Es wird allgemein für eine bedeutende Autorität und für ganz unentbehrlich gehalten und darf in keiner hüttenmännischen Bibliothek fehlen. Die folgenden Abtheilungen dieses Schlussbandes, jede ebenfalls in 10 Druckbogen u. 10 Planotafeln bestehend, werden diesen ersten so rasch folgen, als es das Lithographiren dieser großen, oft sehr in verwickelte Details gehenden Tafeln und Zeichnungen nur irgend gestattet.

C. Flachat u. J. Petiet Handbuch für
Locomotiven-Führer,
enthaltend eine theoretische und praktische Anweisung über die Einrichtung, Behandlung und Führung der Locomotiv-Dampfmaschine. Aus dem Französischen von C. Hartmann. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 64 lithograph. Tafeln. 8. Ebendas. Preis 2 fl. 46 kr.

Die erste Auflage von dem vorliegenden Werke erschien 1842; es wurde in mehreren kritischen und technischen Zeitschriften, namentlich im polytechn. Archiv, 1842 Nr. 48 und im Berliner Gewerbeblatt, 1843 Nr. 5, auf das Vortheilhafteste angezeigt, und seine hohe praktische Brauchbarkeit wurde dadurch bewiesen, daß bei dem verhältnismäßig kleinen Publikum, welches das Werk hat, von der vorliegenden Bearbeitung, noch ehe das Original neu aufgelegt wurde, eine neue deutsche Ausgabe erforderlich war, obgleich 1842 auch in Magdeburg eine deutsche Uebersetzung erschienen war. Dieselbe ist nicht allein genau durchgesehen, sondern sie ist auch mit allen neuen Erfindungen u. Einrichtungen an den Locomotiven, deren in den letzten vier Jahren nicht wenige gemacht wurden, bereichert worden. Sie enthält die Beschreibungen und Abbildungen der wichtigsten und besten Expansions-Maschinen, ohne daß sie, obgleich um einige Bogen stärker, theurer geworden wäre. Kurz, Bearbeiter und Verleger haben Alles gethan, um dem wichtigen Werke bei dieser neuen Auflage eine wahrhaft verbesserte und neue dem Eriempfinden des menschlichen Verstandes würdige Gestalt zu geben, u. alle Eisenbahn-Directionen sollten sich in ihrem Gewissen verpflichtet halten, ihr Personal mit diesem treuen Führer zu versehen.

W. Leo (fürstl. Schwarzburg. Bergmeister in König) **theoretisch-praktische Anleitung zum Nivelliciren.**

Ein Lehrbuch für Baugewerke, Oekonomen, Müller, Militär-Ingénieure, Land-, Straßen- u. Forst-Geometer, insonderheit aber für Berg- und Eisenbahnbau. Mit 9 lithogr. Tafeln. gr. 4to. Ebd. 2 fl. 18 kr.

120,000 Arbeiter stricken jetzt am deutschen Eisenbahneze, welches das wichtigste Thema der Gegenwart ist. Die Eisenbahntechnik bildet eine neue Wissenschaft, ein neues Gebiet der Baukunst, und die Nivellicirkunst gilt mit Recht für einen Hauptzweig derselben, und ist dadurch mit einem Male aus ihrem bisherigen Dunkel hervorgezogen worden. Ueber sie war unsere Literatur bisher nur arm und die besten Werke sind bei dem steigenden Bedürfnisse der Ingénieure rasch vergriffen. Dieses veranlaßte den Hrn. Bergmeister Leo, der sich schon als Markscheiter viele Jahre praktisch mit dem Nivelliciren beschäftigt hat, zur Herausgabe des vorstehenden Original-Werks, dessen erste vorbereitende Abtheilung Begriff und Theorie entwickelt, und zugleich den Beweis führt, daß durch die bisherige Methode mit horizontalen Visirlinien und beweglichen Zielpunkten Unzufriedenheit und Fehler entstanden, die durch die Annahme mit der Oberfläche parallel laufender Visirlinien und fixer Visirpunkte vermieden werden. Ueber Instrumente, deren Prüfung und Gebrauch, über Anfertigung der Pläne, Risse und deren Beschreibung ist alles Nöthige gesagt, die zur Vereinfachung der Rechnung neuartigen Tabellen sind beigefügt, sowie die Fertigung einer ganz neuen Art von Maßstäben gelehrt, wodurch selbst der des Rechnens Untüchtigere mit der Bodenfläche paralleler Visirlinien zu arbeiten und die Gefälle mittelst des Niveaus zu finden und abzutragen vermag. Der praktische Theil giebt Nivellements-Beispiele der einfachsten Art, bis zu den complicirtesten und geometrische Aufgaben, als Absteckung der Curven und continuirlichen Kreisbogen, Berechnung von Durchschnitten, Anlagen von Tunneln u. c. — Hieraus ersieht man, daß dies Werk mit einer Vollständigkeit ausgestattet ist, die man in jedem anderen vergeblich sucht. Die Darstellungsart ist allgemein faßlich und dadurch selbst für Solche nutzbar, welchen das wissenschaftliche Vorbildung mangelt.

Dr. D. P. Wolff (ord. Prof. der neuern Literatur zu Jena)

Die Deutschen Dichter

von Gottsched bis zu Göthe's Tode.

Geschichte, Schilderung und Kritik ihrer Werke und ihrer Zeit, begleitet von Auszügen aus ihren vorzüglichsten Schriften. Ein belehrendes und unterhaltendes Handbuch für den gebildeten Bürger und Landmann, so wie für die höhern Klassen der Realschulen. Ein starker Band in 12 Hefen a 5 Bogen im größten Legion-Format. Ebdas. Jedes Heft kostet brosch. 22 Kr. Alle Monate erscheint ein Heft und bis 1. April 1848 ist das Werk unwiderruflich ganz complet.

Ein ausführlicher Prospectus ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben. Des Hrn. Herausgebers poetischer Hausschatz hat in wenigen Jahren neun sehr starke Auflagen erlebt und ist in Hütten und Palästen verbreitet. Dessen obiges durchaus historisches Werk steht jeinem an Interesse nicht nach, denn es beschränkt sich nicht allein auf Zusammenstellung des bereits Vorhandenen, sondern es bietet mit gründlicher Literaturkenntniß geistreich und im elegantesten Vortrage die Geschichte, Schilderung und Kritik der deutschen Classiker und ihrer Zeit dar und begleitet sie mit höchst anziehenden erläuternden Auszügen, erhebt sich also, wie wenige, zu einem wahrhaften deutschen Nationalwerke, das jedem nach Bildung strebenden Individuum aller Stände um so willkommener sein wird, als wir in einer Zeit leben, in welcher schon das sociale Leben und die tägliche Conversation es für Alle, die sich über den rohen Haufen erheben, sehr wünschenswerth macht, sich bei Unterhaltungen über classische Nationalliteratur keine Blößen zu geben. Wie sehr sich das deutsche Volk jetzt fortwährend für seine Nationaldichter interessiert und wie gern es sich mit ihnen beschäftigt, zeigt der außerordentliche Absatz von des Herrn Prof. Wolff's Werken verwandten Inhalts. Auf neuerlichen Reisen fand er zu seiner großen Freude seinen „poetischen Hausschatz“ und was noch mehr ist, sein „Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten“ in Oesterreich, ja selbst in Steyermark mitten im Gebirge bei Fabrikanten, Hammerwerks-Factoren, bei einfachen Landknechten in mehreren Dörfern des thüringer Waldes u. am Rhein, namentlich in Cöln, bei Bürgern u. Handwerkern. Die vorhandenen Geschichtswerke über deutsche Literatur sind nur für Studierende u. Gelehrte geschrieben. Ein so populäres, allgemein faßliches u. dem Volke zugängliches Werk dieser Art giebt es noch nicht.

J. G. F. Cannabich's

Lehrbuch der Geographie

nach den neuesten Friedensbestimmungen. Sechszehnte neu bericht. u. verm. Aufl. 84 enggedruckte Medianbogen. gr. 8. Ebdaselbst. 1847. 2 fl. 30 Kr.

Der würdige Hr. Verf. hat seine großen Kenntnisse und einen reichen Apparat von neuen statist. Hülfquellen und ge-

sammelten Notizen aufgeboten, um auch diese Auflage mit dem neuesten Zustande der Dinge conform zu machen, und so ist dieses seit langer Zeit bewährte u. beliebte Hand- u. Schulbuch in dieser Verjüngung wieder das neueste geographische Lehrbuch. Wer den Eifer des Hrn. Verf. kennt und erwägt, mit welcher Genauigkeit er nun sein Werk zum fünfzehntenmale aufs Neue revidirt, berichtigt und vervollständigt hat, wird einsehen, in welcher unübertroffenen Vollkommenheit es jetzt dastehen muß. Dieses ist anerkannt durch die ehrenvollsten Rezensionen, durch die Uebersetzungen ins Holländische, Polnische und Ungarische u., durch die Einführung in viele höhere Lehranstalten und durch einen Absatz, bis jetzt von 90000 Exemplaren, trotz der davon vorhandenen Nachdrücke. Die Reichhaltigkeit wird durch die Zahl von 14000 Artikeln im Register verbürgt (wo sich ein anderer neuerer Geograph doch schon bei 9000 großer Reichhaltigkeit rühmt). Kein ähnliches Lehrbuch liefert eine vollständiger Topographie und ohne die Naturbeschaffenheit und Naturgrenzen der Länder zu übergeben, legt es die politische Eintheilung derselben zum Grunde, wodurch, wie man jetzt wieder von Neuem einseht, allein eine richtige geographische Bildung zur Anwendung im prakt. Leben befördert wird. — Um einen Maßstab von den Bereicherungen u. Vermehrungen zu geben, die dieses Werk durch alle Auflagen erfahren hat, so reicht es hin, daß es in der ersten Auflage 36 und in der jetzigen 84 sehr compresse Medianbogen hält, auf deren einem so viel steht, als auf 4 gewöhnlichen. Dennoch ist der Preis nicht vermehrt und es kommt ein solcher Bogen nicht einmal zwei Kreuzer, eine Wohlfeilheit, die bei den jetzigen Druckpreisen beispiellos ist. — Noch keine Auflage ist auf schönere, festeres Papier gedruckt gewesen, als diese. Dem daraus vortragenden und erklärenden Lehrer wird dieses Lehrbuch noch bessere Dienste thun, wenn nachstehender Auszug zugleich in den Händen seiner Schüler ist:

J. G. F. Cannabich's

Kleine Schulgeographie

oder erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die unteren und mittleren Schulklassen. Sechszehnte einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage. 8. 1847. 40 Kr.

Gegenwärtige 16. Aufl. ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 21 sehr enggedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöht worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuchs machen, als manches sich so nennende. Eingeführt in den meisten Volksschulen, behauptet sie so trotz mancher Concurrenz ihren alten Ruhm und hat vor allen andern auch den Vorzug, durch den dazu gehörigen trefflichen Duodezatlask von Beer (8te Aufl. 1847) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähneter Ort fehlt.

F. A. W. Geest's Lehrbuch des

Bleichens und der gesammten Färberei

auf baumwollene Garne und Gewebe. Nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen theoretisch und praktisch dargestellt. Mit 9 lithographirten Quartafeln. 8. Ebdas. Preis 4 fl. 30 Kr.

Der Verfasser dieses Lehrbuches ist bereits den lebenden Färbern und Druckern durch sein treffliches Handbuch der Kartonsfabrication und durch viele gehaltvolle Journalbeiträge über verschiedene Branchen der Färberei rühmlich bekannt. Als Arbeiter und Werkführer in mehreren berühmten Fabriken Sachsens fand er Gelegenheit, seine früher gesammelten theoretischen Kenntnisse nicht allein zu erweitern, sondern auch praktisch in Anwendung zu bringen. Und als ihm endlich im reiferen Mannesalter größere Muße zu Theil wurde, widmete er sich mit Vorliebe dem Studium der Chemie, inwiefern sie mit der Färberei in Verbindung steht. Die reife Frucht dieses Studiums und seiner frühern Erfahrungen ist obiges Lehrbuch, in welchem er einen Abriss der Grundröhren der Chemie, in wie weit sie sich auf Färberei bezieht, gegeben, über die in der Färberei in Anwendung befindlichen Metalle, Drobe, Säuren, Salze und mineralische Farbstoffe; über die vegetabilischen Farbstoffe; über die Weizen und ihr Verhalten gegen Farbstoffe und Faserstoff; über die Abzugsbäder; über das Bleichen der baumwollenen Gewebe und Garne; über die Appretur der gefärbten Gewebe; über die zur Färberei erforderlichen Apparate und Maschinen; und endlich über die Färboperationen selbst gehandelt hat. Sein Lehrbuch steht deshalb, wie kein anderes, auf der Höhe der neuesten gewerblichen Fortschritte und Erfindungen, und die Verfahrensarten, wie z. B. die erst in der neueren Zeit botgestellten schönen und glänzenden Gattedyfarben zu erlangen sind, vermist man eben so wenig darin, als die Anwendung der Chromsäure, um sonst vergängliche Farben damit zu fixiren und in den Rang der ächten zu erheben.

Um endlich den praktischen Färbern die Farbenabstufungen, welche durch die verschiedenen Färbeprocesses erlangt werden, vor Augen zu stellen, ist mit obigem Lehrbuche in Verbindung gebracht eine Sammlung von

Nehtzig Natur-Färbemustern auf baumwollene Gewebe

welche von dem Färbermeister Lorey meisterhaft ausgeführt sind. Bei jedem Muster ist auf die Seite des Lehrbuches verwiesen, die das Recept enthält, nach welchem das fragl. Muster gefärbt ist. Diese Muster werden besonders verkauft u. kosten allein nur 48 kr.

Combes Handbuch der

Bergbaukunst,

Deutsch von Dr. C. Hartmann. Zehnte und letzte Lieferung, 11 Bogen Text mit 19 Foliotaf. Gr. 4. Ebendasselbst. 3 fl. 48 kr.

Da Viele, deren Aufmerksamkeit auf dieses Hauptwerk gerichtet war, durch Zweifel, ob es auch vollendet werden würde, von dessen Anschaffung abgehalten wurden, so wird die Erscheinung der obigen Schlußlieferung jetzt um so mehr Interesse für sie haben. Um das Ganze darin zur völligen Vollendung zu bringen, war es nöthig, daß sie die gewöhnliche Stärke der vorherigen Lieferungen mehr als um das Doppelte überschritt, u. statt 6 Tafeln deren 19 brachte. Aus diesem Grunde hat diesmal der frühere Preis von 1½ fl. pro Bief. um 1 fl. gesteigert werden müssen. Das ganz vollständige Werk in 2 Bdn. (Jeder von 5 Biefgn.) kostet nun 16 fl. ob. 28 fl.

H. Schulte (Herafl. Hofgoldarbeiter in Ballenstädt) der Gold- u. Silberarbeiter

nach allen seinen praktischen Verrichtungen. Ein vollständiges Handbuch dieser Kunst, mit Aufdeckung sehr vielseitiger, nicht allgemein bekannter und oft geheim gehaltenen Vortheile, z. B. bei Schmelzung und Legirung des Goldes und Silbers, Schlageloths, Vortheile beim Löthen, Mattfarben, Quatrecoleur-Arbeit, Glanzschleifen, Verfertigung des Pariferroths, Scheidungen und Feinmachungen, Emailiren, Feuer- und Falts, desgleichen nasse Vergoldung, nebst Anweisung zu der neuen galvanischen Vergoldung und Einrichtung der dazu erforderlichen Apparate: Glühwachs, Matt- und Rothfarbe, Goldfirnisse, Siedung des Silbers ohne Weinstein, Haarflechten zu Uhrbändern, Ringen u. dgl.: Gläser selbst zu verfertigen und zu poliren, gold- u. silberähnliche Metalle, Verfilberungen, Mannheimer Gold und das sogenannte Ver Silber zu legiren u. a. m. zahlreiche und nützliche Vortheile zur Benutzung für andere Metallarbeiter, als Uhrmacher, Bronzircr, Gürtler, Büchsenmacher, Sporer, Schlosser u. dgl. u. Nehtz-Tabellen zur leichtern Berechnung beim Legiren, Silber-Ein- und Verkauf, bei Accordirung des Arbeitslohnes, bei Vergleichung der verschiedenen Gewichte und 25 Kupfertafeln, enthaltend Abbildungen der modernsten Formen aller Gattungen von Gold- und Silberarbeit. Vierte umgearbeitete u. verbesserte Aufl. 8. Ebendas. Preis 2 fl.

Dieses nicht ausgeschriebene und nachgedruckte, sondern aus eigener langjähriger Erfahrung entstandene reine Originalwerk hat vielen von denen, die in neuester Zeit ebenfalls Anleitungen zu dieser edeln Profession geschrieben, zur Quelle gebient. Dennoch ist die neueste Auflage nur in Folge der täglich eingehenden Bestellungen unternommen worden, welche seit einem Jahre nicht mehr beschränkt werden konnten. Sie verdient den Namen einer vermehrten im höchsten Grade. So, z. B., ist eine ebenso kurz-bündige, als doch ganz erschöpfende Anleitung zur Galvanooplastik neu hinzugekommen, die Abbildungen sind nach den heutigen Modedürfnissen ganz neu gezeichnet und die bisherigen 5 Tafeln sind auf 25 vermehrt worden, ohne den alten Preis zu erhöhen. In dieser neuen, viel verbesserten Gestalt kann sich der gute Ruf dieses trefflichen Buches nur noch erhöhen. Er gründet sich auf die Achtung der Bünftigen, auf den Absatz von 3 starken Auflagen und auf die ehrenvollsten Recensionen und Eobsprüche in der Leipziger, Jenaer und andern Lit.-Zeitungen, wo auch gesagt wird, daß dieses Werk einen der vorzüglichsten Bände des Schauplazes der Künste und Handwerke bilde.

Vollständiges Handbuch

des Riemers und Sattlers.

Enthaltend: eine ausführliche Beschreibung aller vor-kommenden Riemer- und Sattlerarbeiten, als: der Reitzzeuge, Kutischen- und Wagengeschirre mit ihren Verstärkungen, Decken, Kummets, Sattelkissen und anderer nothwendiger Gegenstände für die Ansrüstung der Reitzpferde, auch die neuesten und vollständigsten Mittheilungen über das Ausschlagen aller Arten moderner Wagen. Nehtz einem Anhange, wichtige Erfindungen und Verbesserungen an Sätteln, Kummetsen und Säumen betreffend. Nach dem Französischen des Le Brun und vielen andern Hülfsmitteln bearbeitet von Jac. Ciliac. Vierte vom Dr. C. H. Schmidt sorgfältig revidirte und stark verm. Aufl. Mit 370 Fig. auf 7 Steindrucktaf. Ebd. 1 fl. 52 kr.

(Bildet auch den 61. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.) Der beste Beweis für den Werth des obigen Buches ist wohl der Umstand, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit drei Auflagen davon sich vergriffen haben. Der Verleger hat sich dadurch veranlaßt gesehen, diese vierte Auflage, nachdem die vorhergehenden von zünftigen Meistern besorgt worden waren, einem sachkundigen Technologen zu übertragen, der außer vielen Zusätzen hauptsächlich die neuesten deutschen, französischen und englischen Riemer- und Sattlerwerkzeuge, sowie die modernsten Pariser Wagen und Fahrzeuge, außerdem auch wichtige patentirte Erfindungen, Sättel, Kummets u. Säume betreffend, dem Werke einverleibt und durch gute Abbildungen erläutert und verdeutlicht hat: alles dieses, ohne für diese wesentliche Vermehrung des Textes und der Abbildungen den Preis der früheren Auflagen nur im geringsten zu erhöhen. Wenn der geneigte Leser hierin das unermüdete Streben erkennt, den neuen Schauplaz der Künste und Handwerke immer mehr zu vervollkommen, so hält der Verleger die namhaften, diesem Zwecke bereits dargebrachten Opfer für nicht vergebens aufwendet. Schon von der dritten Aufl. sagt die polytechn. Stg., 1840, Nr. 28: „Wie haben schon der ersten Auflage die ihre schuldige Gerechtigkeit gezollt, müssen aber nun noch beifügen, daß dieses Werk in der dritten seiner größten Vervollkommenung noch um Vieles näher gerückt ist. Es ist lobenswerth von dem Verleger, daß er keinen Aufwand scheut, die Theile des Schauplazes, welche neu aufgelegt werden, möglichst verbessern zu lassen.“ Außerdem liefern noch 7 andere Literaturzeitungen meist noch weit empfehlendere Beurtheilungen dieses vortrefflichen Buches.

Dr. L. Bergmann, Civil-Ing. u. Architect, d. praktische

Mühlbau

oder Zengarbeiter. Ein unentbehrliches Handbuch zum Selbstunterricht für Mühlenbesitzer, Mühlenbauer, Mühlknappen und Mühlenärzte. Zweite sehr verbesserte und um 18 Druckbogen und 4 Foliotafeln vermehrte Auflage von H. H. Kögel. Mit 23 sehr schön und ganz neu gezeichneten Foliotafeln. 8. Ebendasselbst. Preis 3 fl. 48 kr.

(Bildet auch den 99. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.) Daß dieses Werk schon in der viel unvollkommeneren erst. Auflage ein ganz vorzügliches und sehr brauchbares gewesen sein muß, beweisen die beifälligen Recensionen, die es erhielt und daß sich diese Auflage schnell bis auf das letzte Exemplar vergriff. — Wie sehr es aber in vorstehender zweiten Auflage durch die sehr sorgfältige, ja gänzliche Umarbeitung des Hrn. Kögel (eines praktischen Mühlbauers) gewonnen und sich dadurch nun gewiß zu einem der besten Mühlbauwerke emporgeschwungen hat, das zeigt schon ein

nur oberflächlicher Vergleich mit der ersten, wo man eine Vermehrung von 18 Druckbogen und 4 Folio-Zeichnungen findet. Aber bei noch genauere Prüfung ergibt sich weiter, daß Hr. Kögel noch 7 Bogen der ersten Auflage gänzlich entfernt hat, da ihr Inhalt nach seiner Uebersetzung den Lesern wenig Nutzen bringen konnte. In den beibehaltenen Bogen wird man dessen fleißige Zusätze und Berücksichtigungen jeder Seite eingewebt finden. Diese Vermehrung von 25 Bogen ist den unentbehrlichen Lehrsätzen, den neuern Fortschritten, einer noch praktischeren Verdeutlichung und einer größern Vollständigkeit gewidmet, da vorher mehrere Mängelarten gänzlich fehlten. Noch mehrerer fallen die ganz neu gezeichneten Tafeln als sehr wesentliche Verbesserungen in's Auge. Sie sind in einem viel größeren Maßstabe, sodas Praktiker ohne weitere Erklärung daran arbeiten können.

Ohnerachtet des außerordentlichen Zuwachses an Bogenstärke und an Tafeln ist der Preis der ersten Auflage auch bei der zweiten der nämliche geblieben.

F. C. A. Bergmann: Das Ganze der Stärke- und Puder-Fabrication, sowie der damit vortheilhaft zu verbindenden Stärke-gummi- und Stärkezuckerfabrication, oder fassliche und vollständige Anleitung, alle Sorten feinsten Stärke und Puder aus Weizen, Gerste, Kartoffeln, Koffkastanien und vielen andern Früchten und Wurzeln nach den besten jetzt in Deutschland, Frankreich und England üblichen Verfahrungsarten, mit Benutzung der neuesten Entdeckungen und Erfindungen, auf das Wohlfeilste zu bereiten, sodann das Stärkemehl auf eine höchst nützliche Weise in Stärkegummi oder Stärkezucker zu verwandeln. Zweite sorgfältig umgearbeitete und mit den neuesten Erfahrungen bereicherte Aufl. von Dr. C. H. Schmidt. Mit 6 lithogr. Folio-Tafeln, die neuesten und zweckmäßigsten Apparate darstellend. 8. Ebendas. 1 fl. 30 Fr.

(Bildet auch den 39. Bd. des Schauplazes der Künste und Handwerke.) In dieser neuesten sehr vermehrten Auflage sind alle bisherigen Erfindungen und bewährtesten Erfahrungen über die Stärke- und Puderfabrication auf eine äußerst faßliche Weise zusammengestellt, und die dazu erforderlichen Einrichtungen und Apparate sind durch äußerst instructive Zeichnungen erläutert. Auch über einige neue Fabricationszweige, die in der neueren Zeit wegen der großen Nachfrage zu den vortheilhaftesten landwirthschaftlichen Gewerben mit gehören, ist die deutlichste Auskunft und Anweisung gegeben. Um factisch nachzuweisen, mit welcher großen Sorgfalt diese neue Ausgabe vermehrt ist, möge die Angabe dienen, daß sie 16 Bogen und 6 lithographirte Foliotafeln stark ist, während die erste Ausgabe von 1829 nur 12 Bogen und eine einzige Detavtafel Zeichnung hat.

W. Wedemann's praktische Uebungen für den progressiven Klavierunterricht. Nach pädagogischen, durch die Erfahrung bewährten Grundsätzen und mit genauer Berücksichtigung der

Fassungskraft auch der weniger fähigen Schüler. Erstes Heft, 8te sehr verbesserte Auflage. Auf starkes Papier, geheftet 32 Fr.

(Es sind im Ganzen 4 Hefte von gleichem Preise.)

Desen instructive vierhänd. Klavierlectionen.

Erstes Heft, zweite vermehrte Auflage. Starkes Papier, geheftet 32 Fr.

(Auch diese bestehen in 4 Heften von gleichem Preise.)

Erholungsstunden am Klavier.

Eine Sammlung von leichten und gefälligen Handstücken bestehend aus Rondo's und Variationen über beliebige Thema's zur angenehmen Unterhaltung und nützlichen Uebung für junge Clavierpieler. In Umschlag geheftet. Zwei Hefte, jedes 48 Fr.

Diese drei Werke bieten combinirt einen vollständigen Cycles des fortschreitenden Klavierunterrichts. Die zweihändigen Uebungen sind in vielen, vielen Tausend Exemplaren verbreitet, so daß jetzt der erste Unterricht selten nach einem andern Hülfsmittel ertheilt wird. Die erst kürzlich erschienenen vierhändigen Lectionen haben denselben Beifall gefunden, denn auch von ihnen hat sich bereits eine neue Auflage nöthig gemacht. Die Erholungsstunden bilden einen nothwendigen Anhang zu diesen Elementarheften und zu jeder andern Klavierchule, denn sie vereinigen schon mehr das Angenehme mit dem Nützlichen, indem sie dem Schüler nicht zuviel zumuthen, seine Lust an den Uebungen vermehren und es ihm dabei möglich machen, jedes Stück mit Geschmack und Präcision vorzutragen.

J. C. Wolbedings 35

vierhändige Uebungsstücke

für Pianof. In den ersten Stunden des Unterrichts sogleich nach erlangter Notenkenntniß anwendbar und auf die Beförderung eines rasch fortschreitenden taktmäßigen Spieles berechnet. Erste Lieferung. Zweite durch W. Wedemann sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Ebendaselbst. geheftet 32 Fr.

(NB. Das 2. und letzte Heft kostet ebensoviel.)

Während diese beliebtesten Uebungen seit längerer Zeit nicht mehr zu haben, blieb die Nachfrage nach denselben so nachhaltig, daß sich der Verleger zu dieser neuen Auflage entschloß, wobei sie durch die treffliche Wedemann'sche Umarbeitung und durch viel bessere äußere Ausstattung wesentlich gewonnen haben. Das sie für den ersten Unterricht ungemein zweckmäßig und brauchbar, auch angenehm ins Gehör fallend und sehr aufmunternd für den Schüler sind, wurde schon 1832 in N. 22 den Wochenblatt. für Elementarlehrer laut anerkannt.

Sampl: die Restauration der Gemälde, sowohl alter, als schadhafft gewordener in ihrem ganzen Umfange. Nebst einer Anleitung zur Frescomalerei. Mit 1 Tafel. 8. Ebendas. Preis 1 fl.

(Bildet auch den 147. Band des neuen Schauplazes der Künste u. Handwerke.) Der Verf. theilt hier offen u. ohne Rückhalt mit, was sich ihm bei vieljähriger Erfahrung bewährt hat; deshalb sind seine Vorschriften sämmtlich erprobt u. ausführbar. Wir besitzen zwar über Gemälde-Restaurationen einige vortreffliche Schriften, doch ist eine Schrift, wie die vorstehende, noch nicht vorhanden.

Meister Eugen Staube's (in Paris) Geheimnisse der Schneiderkunst oder neueste und einfachste Lehre vom Zeichnen und Zuschneiden der Patronen für alle Kleidungsstücke. Mit ausführlicher Erklärung durch lithogr. Zeichnungen. gr. 4. Geheftet 32 Fr.

Diese kleine Schrift lehrt Denen, welche sich nicht erst in der Geometrie einüben wollen, auf leichtere Art klar, einfach und bündig das ganze neuere Zuschneide-, Zeichnungs-, Reductions- und Maßwesen. Der deutsche Verf. erklärt Alles schlicht u. so leichtfaßlich, als plauderte er traulich mit einem Freunde, und sicher wird dieses köstliche Büchlein seinen Lesern schöne Früchte tragen.

Gedruckt in der Voigt'schen Buchdruckerei in Weimar.